

## Offenes Schuldenkmal

Das neue Schuljahr hat begonnen und alles ist wie immer. **Michael Rudolph** ist auch weiterhin Leiter der Friedrich-Bergius-Schule in Friedenau. Erst ein Staatssekretärswechsel war erforderlich, um den Beginn seines Ruhestands um ein Jahr hinauszuzögern. Und so wird Michael Rudolph, nicht wie üblich um 07:30 Uhr seine Schüler, sondern um 14:00 Uhr am **Sonntag, dem 8. September 2019**, die Besucher des „Tages des Offenen Denkmals“ vor dem Schulportal am Perelsplatz begrüßen.



Historische Aufnahme – auch heute noch aktuell

Besichtigt werden Fassade, Treppenhaus mit anliegenden Hallen und der Schulturm mit historischem Uhrwerk und Auslug.



Michael Rudolph zeigt die Schätze in seinem Museum. Foto: Ed Koch

Das in Trägerschaft der Schule betriebene „Schul- und Stadtteilmuseum Friedenau“ ist ebenfalls geöffnet und kann mit seinen zahlreichen Exponaten zur Stadtteilgeschichte und seinem umfangreichen Archiv besichtigt werden.

Schüler und Lehrer der Friedrich-Bergius-Schule stehen für Auskünfte bereit und führen auf Wunsch auch an entlegene Stellen des historischen Denkmals.



Nicht historisch, sondern hochmodern und vorzeigewert: Der Sanitärbereich der Schule. Foto: Ed Koch



Michael Rudolph begrüßt die Schüler. Foto: Ed Koch

Das Gebäude der Friedrich-Bergius-Schule wurde in den Jahren 1901 bis 1902 von dem Architekten Erich Blunck als Friedenauer Gymnasium erbaut. Im II. Weltkrieg wurden Turnhalle und Aula durch Bombenangriffe zerstört. Die ehemalige Schuldirektorenvilla dient seit 1950 als Kindertagesstätte. Zurzeit wird das Hauptgebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen instandgesetzt. Erste fertig gestellte Bauabschnitte können besichtigt werden.

Bedeutende Persönlichkeiten haben einst von hier aus ihren Weg ins Leben begonnen. Zu ihnen gehören die Politiker Egon Bahr und Peter Lorenz, der Theaterkritiker Friedrich Luft, die Widerstandskämpfer gegen das Naziregime Friedrich Justus Perels, Namensgeber des Platzes, auf dem die Schule steht, und Günther Smend, aber auch der berühmte Chefpropagandist des DDR Fernsehens, „Sudel-Ede“ Karl-Eduard von Schnitzler (Der schwarze Kanal!).

Seit über 50 Jahren ist das historische Schulgebäude Heimat für die renommierte Friedrich-Bergius-Schule, eine „integrierte Sekundarschule.“

Quelle: Friedrich-Bergius-Schule – bearbeitet von Ed Koch

[www.friedrich-bergius-schule.de](http://www.friedrich-bergius-schule.de)

Verkehrsverbindung: S- und U-Bahnhof Bundesplatz

## Kammerorchester „Da Ponte“ erhält Probenraum in der Friedrich-Bergius-Schule

Am 14. August 2019 unterzeichneten Frau **Dr. Anna Dembler**, für das Orchester, und der Schulleiter der Friedrich-Bergius-Schule, **Michael Rudolph**, in Anwesenheit des Schulstadtrates **Oliver Schworck** (SPD) einen Kooperationsvertrag mit dem Kammerorchester „Da Ponte“. Das Orchester besteht aus etwa 20 Laienmusikern. An jedem Mittwoch werden die Musiker in der Mensa für ihre Auftritte proben. Bei Bedarf sind auch Probenwochenenden möglich. Die Schulgemeinschaft erhält die Möglichkeit Proben und Konzerte unentgeltlich zu besuchen. Auch sind Konzerte in dem historischen Schulhaus am Perelsplatz geplant.



Foto: Friedrich-Bergius-Schule

Foto: Das ist übrigens nicht der Eingang zum Botanischen Garten, sondern zur Friedrich-Bergius-Schule in Friedenau. So schön kann es aussehen, wenn man nur will.

Neben dem „Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum“ (Team der Schulsozialarbeit), der „Berliner Singakademie“ und der „Berliner Turnerschaft“ ist das Kammerorchester „Da Ponte“ bereits der vierte externe Kooperationspartner der Friedrich-Bergius-Schule.

Das Kammerorchester Da Ponte Berlin, unter der Leitung von **Tassilo Kaiser**, wurde im Dezember 1995 gegründet. Es ist ein Laienorchester, dem sein Name zum Leitmotiv wurde: das Brückenbauen – zwischen Generationen, Nationalitäten, kulturellen Identitäten, Alltag und Musik, musikausübenden Professionellen und musikliebenden Laien. Die Mitglieder des Orchesters kommen aus allen Berufsgruppen und Altersstufen. Das Musizieren verbindet uns und führt uns zu ungeahnten Abenteuern musikalischer, alltäglicher und menschlicher Art. Die

Erkenntnis, dass Musik die Menschen in ihren weltlichen und religiösen Anliegen und Belangen verbindet und einander näherbringt, hat sich hier auf angenehmste Weise bestätigt. Ein jeder trägt aus seiner Lebensperspektive dazu bei.



Das musikalische Repertoire erstreckt sich von der Barockmusik bis zur Klassik und Romantik, aber auch Auftragsarbeiten zeitgenössischer Komponisten kommen zur Erstaufführung.

Konzertreisen führten das Orchester in den vergangenen Jahren mehrmals nach Frankreich und Italien. Im Sommer 2010 wird das Orchester in Burgund und im Jahr 2011 in Paris und in Schweden gastieren.

Dies bestimmt die Probenatmosphäre mit, sowie den gemeinsamen Umgang. Freundschaft ist da oft kein Zufall, sondern Ergebnis musikalischer Arbeit mit allen Höhen und Tiefen des Laienschaffens. Unsere zahlreichen In- und Auslandskonzerte, deren Nachfrage schon die Grenze des organisatorisch und zeitlich Machbaren erreicht, spiegeln die Resultate dieser Bemühungen wider. Ermöglicht wird all das durch Teilnahme in Verantwortung und Organisation eines jeden Beteiligten je nach seinen Möglichkeiten und Verbindungen, seiner Freude an der Gemeinschaft und Liebe zur musikalischen Arbeit.

Tassilo Kaiser erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen.

Anschließend studierte er an der Hochschule der Künste Berlin Violine bei Prof. Rudolf Schulz und Prof. Koji Toyoda. Meisterklassen unter anderem bei Tatjana Grindenko und Ruggeiro Ricci sowie Kurse für Barockgeige ergänzten seine Ausbildung.

Quellen: Friedrich-Bergius-Schule – Kammerorchester „La Ponte“ (auch Foto in dieser Spalte).